

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 48

Illustration: Gruss aus Züri
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tagesbericht

Ueberschwemmt und überschwemmter
Werden die Regierungsämtler
Mit Beweisen über die
Spitzelei-Epidemie.

Werden wir uns endlich rühren
Diese Sippe aufzuspüren,
Und sie gründlich und total
Heimzuschicken — reich an Zahl!

Prächtig Muster von St. Gallen!
Hat der Zugriff nicht gefallen?
Warum handelt längst nicht schon
Aehnlich jeglicher Kanton?

Und die Propaganda-Seuche
Der politischen Gebräuche
Fremder Staaten, — hört die auf
Nach so langem Dauerlauf?!

Ch. Hegner

Greuelnachricht

Die Buße für die Juden in Deutsch-
land (eine Milliarde Mark) sei am
ersten Tage schon stark überzeichnet
worden! Ohi.

Groß-Ungarn

Ich esse zusammen mit meinem
Freund. Er bestellt ungarisches Gu-
lasch, indem er spekuliert:
«Die Portionen werden jetzt wohl
auch größer sein!» H. Fy.

Gespräch im III. Reich

«Haben Sie schon gehört von dem
großen Schweizer Schnapsbrennerei-
Skandal? Eine peinliche Sache.»
«Wieso peinlich?»
«Weil keine Juden dabei sind!»
Sako

Kirsch-Tragödie

«Warum drinksch kei Kirsch mehr,
Kari?»
«Aer schmöckt mer nümme, är isch
verschnitte.»
«Aber geschter het er der doch no
gschmöckt?»
«Do han is no nid gwüßt!» H. Fy.

Gruß aus Züri

E. Zäh



Da muß ein Meckerer
am Werk gewesen sein!

Von unserem Ia Kirschwasser

Kam gestern kurz vor dem Mittag-
essen ein Junggeselle in unser Café-
haus und bestellte einen Café Kirsch.

Den Kaffee trank er schnell aus,
den Kirsch nahm er mit — er habe
zu Hause im Kocher keinen Sprit
mehr! Kari

(... Handwerk hat goldenen Boden —
und d  h t's jetzt bi de Schnapsf sser
usegschlage!)

Der Setzer.)

Zufalls-Orakel

Kürzlich entdeckte ich in Bern an einem
Schaufenster eines Blumengesch ftes fol-
gende Reklameaufschrift:

Wenden Sie sich an uns! Wir ver-
mitteln jedes Blumengeschenk prompt
und zuverlässig. Trauergebilde in
kürzester Frist! Ein bei uns 11 Uhr
vormittags bestellter Trauerkranz
wird noch am selben Abend in Prag
abgegeben werden!

Ich ließ mir sagen, daß diese Reklame
schon in den Tagen des «Vierm chteabkom-
mens angebracht wurde! — Ja, ja, die Prager
hätten manchen Trauerkranz verdient —
nicht nur in der Reklame! W. Stg.

Rat für H ssige

Ueberlege, was Du sagen willst,
und sage es nicht! E. H.

Schöner Beruf

Beim diesjährigen ärztlichen Unter-
such der neu in die Primarschule ein-
tretenden Schüler frägt der Arzt
einen nach dem Namen. Dann: «Was
tuet de Vater?»

«N nt, er isch B hnler!» gibt der
Kleine zur Antwort.
(Echtheit verbürgt.) Ge.

Sie messen sich

Zürcher, zum schwatzenden Appen-
zeller: «He! Du! Appiz ller! Dr h Di
amal um, das mer au gseht, wo Dis
M uili ufh rt!»

Appenzeller: «Ond Du, mach emol
Dini Schn rre zue, as-me w  b, wo
Dis Gsicht ischt!»

(Soll an der Badenerstra e in Zürich pas-
sirt sein!) ith



Méthode champenoise, sorgfältig auf dem R ttelpult
behandelt. In führenden Geschäften erhältlich
Arnold Detting Brunnen.



SANDEMAN

PORT AND SHERRY

Gen.-Vertr.: BERGER & Co., Langnau